

## Der Martinusweg in Deutschland

In Deutschland ist die via Sancti Martini, der Martinusweg als Pilgerweg gestaltet. Als markante Etappen für den Martinusweg sind Martinskirchen und Orte mit Martinsbrauchtum im Blick. Auf Anregung des Deutschen Caritas-Verbandes sind darüber hinaus sozial-karitative Einrichtungen (die ja im Sinne von St. Martin wirken) eingeladen, an dieser Route, lokal vernetzt, im Miteinander von Pastoral, Diakonie und Bürgerschaft „Orte des Teilens“ aufzubauen und so dem Fernwanderweg, Kulturweg und Pilgerweg mit einer „Kultur des Teilens“ zu akzentuieren:

Der Martinusweg lädt dazu ein, sich mit dem hl. Martin, seinem beispielhaften Leben, der Traditionsgeschichte, den Martinskirchen am Weg mit Kunst und Einladung zum Gebet, sowie auch mit dem Hilfe- und Solidaritätsbedarf unserer Zeit und den Notwendigkeiten von Ehrenamt und freiwilligem Engagements zu beschäftigen. Der Martinusweg macht es deshalb möglich, Einrichtungen kennen zu lernen, in denen Menschen im Sinne des hl. Martin heute geholfen wird.

Exakte Wegbeschreibung (GPS gestützt) mit vielen Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten, siehe: [www.martinuswege.eu](http://www.martinuswege.eu).



## Der Martinusweg im Bistum Trier

Historisch belegte Martinsorte an diesem neuen Martinusweg sind dabei Worms, Trier, Niederanven. Sie sind Kernpunkte der „Via Treverorum“, die in 17 Etappen vom Rhein zur Sauer 275 km durch das Bistum Trier führt. Von Worms/Mainz kommend beginnt sie in Bingen und geht über Guldental/St. Martin, Bad Kreuznach (Caritas/Diakonie), Sponheim/St. Martin, Martinsstein, Rhaunen/St. Martin, Hermeskeil/St. Martin, Hinzert, Morscheid/St. Martin, Mertesdorf/St. Martin nach Trier (ein Stadtgang führt dort zu den historischen Martinsorten und zu sozial- karitativen Einrichtungen, Infos: Dominformation), geht weiter über Trier-Zewen/St. Martinus nach Wasserbillig/St. Martin (Luxemburg). Eine Schleife von Mertesdorf über Fell, Riol, Schweich, Trier-Pfalzel führt zu fünf Martinskirchen im Umkreis von Trier.



In der Dominformation in Trier, Liebfrauenstr. 12, gibt es neben Informationen zum Martinusweg auch den Trierer Pilgerstempel.

Fernwanderweg; aber er erfüllt seinen Sinn schon, wenn Menschen auch nur kurze Strecken gehen, um Martinsorte mit ihren sozialen und kulturellen Einrichtungen kennenzulernen und sich darin zu bestärken, heute im Sinne des hl. Martin zu wirken: Die Welt braucht mehr Martinus!

Herausgeber:  
Bischöfliches Generalvikariat Trier  
Abt. Pastorale Grundaufgaben, Ulrich Stinner  
54290 Trier, Mustorstr. 2

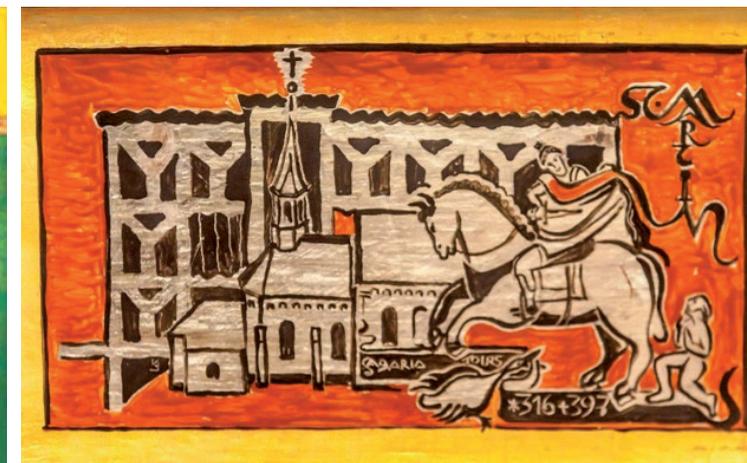
Bei der Erstellung der Wegführung durch unser Bistum wurde darauf geachtet, dass die schöne Landschaft von Hunsrück, Nahe- und Moseltal, ebenso wie Kunst und Kultur und Wein unterwegs genossen werden kann. Aber der Weg führt auch an nachdenklich stimmende Orte und durch arme Wohngebiete. Der Martinusweg ist ein



## Der Europäische Kulturweg „St. Martin von Tours“

... und er geht  
durchs Bistum Trier  
von Bingen  
bis Wasserbillig

RAABDRUCK, Trier



## Der Martinusweg in Europa

Der Europarat hat 2005 dem Heiligen Martin als einer „europäischen Persönlichkeit, Symbol fürs Teilen, der gemeinsame Werte verkörpert“ einen „Europäischen Kulturweg St. Martin von Tours“ gewidmet. Mit dem Begriff „Europäische Kulturstraße“ ist ein Weg bezeichnet, der durch mehrere Länder führt, die sich mit gemeinsamen Themen befassen, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen und sozialen Interesses europäisch sind. Die Europäischen Kulturstraßen verfolgen drei Hauptziele:

- Die gemeinsame kulturelle Identität der europäischen Bürger sichtbar, wertvoller und im täglichen Leben lebendiger machen,
- das europäische Kultur-Erbe zu erhalten und aufzuwerten,
- im Interesse einer verbesserten Lebensqualität und im Interesse der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung den Bürgern Europas in ihrer Freizeit neue Möglichkeiten des Kulturtourismus anzubieten.

Der Europäische Kulturweg St. Martin führt von seiner Geburtsstadt Szombathely in Ungarn zu seiner Grabeskirche in Tours. Das Netzwerk der Centres Culturels Européens St. Martin in Tours hat seit 2008 vier Strecken dieses Kulturwegs ausgebaut.



Eine Route verläuft südlich der Alpen durch Orte, an denen der Heilige Martin in der ersten Hälfte seines Lebens gewesen ist. Die sog. Mittelroute (über 2500 km lang) führt von Ungarn über Österreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien nach Frankreich, wo Martin als Seelsorger tätig war. In Deutschland wurde sie von der St. Martinusgemeinschaft in Rottenburg entwickelt. Dort hat man 2009 dem Bischof Pilgerwege geschenkt, die alle Martinusgemeinden im Bistum Rottenburg-Stuttgart miteinander verbinden. Gute Kontakte nach Szombathely riefen den Gedanken an eine Mittelroute wachwerden (eine weitere Nordroute ist angedacht). 2014 wurde das Kulturzentrum St. Martin e.V. in das Europäische Netzwerk der Kulturzentren aufgenommen.

Homepage der Martinusgemeinschaft:  
[www.martinuswege.eu](http://www.martinuswege.eu)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Europäische\\_Kulturstraße](https://de.wikipedia.org/wiki/Europäische_Kulturstraße)  
oder <http://www.saintmartindetours.eu>

